

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

7.5.1830 (Nr. 126)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 126.

Freitag, den 7. Mai

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Die Stände des schwäbischen Kreises berathschlagten im J. 1681 zu Ulm über die Verbesserung des Münzwesens. Das fürstlich Badische Haus hatte die Zeit über gemeinschaftlich mit Württemberg gemünzt. Der schwäbische Kreis beschloß am 7. Mai 1681, daß Baden-Baden und Baden-Durlach von nun an eine besondere Münzstätte errichten, und den Ort derselben dem Kreis ausschreibenden Fürsten anzeigen sollten.

Baden.

Das großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 4. Mai, Nr. VII, enthält folgende Bekanntmachungen:

a) Mit höchster Genehmigung sind die bisherigen Poststationen zu Friesenheim und Rippenheim aufgehoben, und es ist dagegen eine neue Poststation zu Dinglingen errichtet worden.

Uebrigens besteht die Postexpedition zu Rippenheim vor wie nach.

b) In Folge des von Seite des wirklichen Geheimen Rathes Grafen von Degenfeld-Schonburg zu Würzburg geschenehen Verkaufs der ihm zuständigen, im Amte Mosbach gelegenen Grundherrschaft Groß-Eichelzheim nebst dem Dorfe Heidensbach an den Grafen von Helmstatt auf Hochhausen ist, auf Ansuchen des Verkäufers, der hierdurch geschenehen Uebertragung der grundherrlichen Gerechtigkeiten zu Groß-Eichelzheim und Heidensbach, so wie solche bisher dem Verkäufer zuständig gewesen, unter Vorbehalt der Rechte jedes Dritten, von Staats wegen die Genehmigung erteilt worden.

Bekanntmachung.

Die dritte Serienziehung pro 1830, von dem am 8. September 1820 bei den Banquiers Joh. Goll und Söhne in Frankfurt a. M. und S. Haber senior dahier eröffneten Anlehen von fünf Millionen Gulden, wird planmäßig

Dienstag, den 1. Juni 1830, Nachmittags 3 Uhr, im landständischen Gebäude öffentlich statt haben.

Karlsruhe, den 6. Mai 1830.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

Mannheim, den 6. Mai. Die ganze Stadt ist in der freudigsten Bewegung. Heute Nachmittag wird Seine Königliche Hoheit der Großherzog, unser gnädigster Fürst und Herr, mit Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Sophia und den durchlauchtigsten Herren Markgrafen Wilhelm und Maximilian in unsere Stadt einziehen. Sobald wir erfahren hatten, Seine Königliche Hoheit habe den städtischen Abgeordneten die Gewährung der von ihnen ausgesprochenen Bitte, hiesiger

Stadt das Glück und die Ehre des hohen Besuches zu vergönnen, huldvollst zuzusichern geruht, haben alle Herzen diesem frohen Augenblick mit Ungeduld entgegen geschlagen, und alle Sinne und Hände sich mit den Vorbereitungen zu einem Empfange beschäftigt, über ein Zeichen werde unseres Danks für die hehe Gnade, und ein Ausdruck der Gefühle treuester Ergebenheit, innigster Liebe, und der unaussprechlichen Freude, dem geliebten Herrscherpaar unsere eherbietigsten Huldigungen persönlich darbringen zu dürfen. Unsere Thore und Straßen sind geschmückt, Ehrenpforten errichtet, Triumphbögen erbaut, Beleuchtungen vorbereitet, Feste angeordnet in der Stadt, in unsern freundlichen Umgebungen, und auf dem Spiegel des herrlichen Rheinstromes; die Bürgerkorps paradien zu Pferd und zu Fuß, die Fahnen der Zünfte wehen, eine freiwillige Schaar junger Männer reitet den Herrschaften entgegen, die Geislichkeit und die Kinder sind versammelt, die Jungfrauen winden Freudenkränze, und die Behörden sind voraus geeilt, die Verkündiger des allgemeinen Entzückens zu seyn. Mögen Seine Königliche Hoheit und die höchsten Herrschaften die von den treuen Bewohnern bereiteten Opfer der Ehrfurcht und Liebe gütig annehmen, und mit einem Blick des Wohlgefallens die rheinische Pfalz und deren Bewohner als einen würdigen Theil des schönen Ganzen ansehen, zu dessen Beherrschung die Hand der Vorsicht Sie ausersehen hat. Diesen süßen Hoffnungen vertrauend, heißen wir einen Fürsten willkommen, der nicht nur die Fortdauer der gerechtesten und heilbringendsten Regierung verspricht, wie wir sie unter dreien Seiner Vorfahren genossen haben, sondern eine neue Aera dadurch verheißt, daß Seine erlauchteste Lebensgefährtin die Musen und Grazien zu Ihren Begleiterinnen hat, deren holde Gaben allein das Leben der Sterblichen zu schmücken und zu erhöhen im Stande sind. (Mannheimer Ztg.)

Freie Stadt Lübeck.

Lübeck, den 27. April. Sr. k. Hoh. der Kronprinz von Baiern ist nebst Gefolge vorgestern hier eingetroffen und in dem neuen Gasthose Hôtel du Nord abgestiegen. Sr. k. Hoh. gedenkt sich einige Tage hier

aufzuhalten, um die Merkwürdigkeiten unsrer Stadt in Augenschein zu nehmen, so wie auch Travemünde zu besuchen.

B a i e r n.

München, den 2. Mai. Morgen wird ein Kabinetskourier nach Perugia abgehen, und die in den beiden letzten Staatsrathssitzungen erfolgten Beschlüsse mitnehmen. — Gegen Oksens Anschuldigungen in Betreff der Liberalität der hiesigen k. Anstalten und des Mangels an Gemeingeist unter den Professoren der Universität, ist nun im „Inlande“ einer der Universitätsprofessoren aufgetreten, und sucht in würdigem Tone die Unbegründetheit derselben darzuthun. Es ist diese Widerlegung um so mehr an der Stelle, als Oksens erste Anklage bereits in mehrere auswärtige Blätter übergegangen ist, und dadurch leicht eine falsche Ansicht über das hiesige wissenschaftliche Leben im Auslande verbreitet werden könnte. — Mit dem „Inlande“ ist nun ein wöchentliches Blatt „der Thron- und Volksfreund“ verbunden worden, das von dem Privatdozenten Dr. Stahl, wie man sagt, unter der Oberleitung des Herrn Staatsraths Maurer, redigirt wird.

— In Augsburg versuchte ein Offizier eine reiche und schöne Bankierstochter zu entführen. Dieses Liebwagniß wurde aber, da die beiden Liebenden schon an dem Reisewagen sich befanden, entdeckt und vereitelt.

K u r h e s s e n.

Kassel, den 2. Mai. Se. k. Hoh. der Kurfürst haben den Geheimenrath und Finanzkammer-Präsidenten in Kassel, Karl Friedrich von Kopp, zum Staatsminister der Finanzen allergnädigst ernannt.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 3. Mai.

5prozent. Renten: 105 Fr. 75, 60 Cent. — 4prozent. Renten: 101 Fr. 20 Cent. — 3prozent. Renten: 83 Fr. 80 Cent.

— Die Nachricht des Journal du Commerce, daß der Graf von Bourmont Depeschen erhalten habe, welche ihm den Abschluß einer Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen den Barbarenmächten melden, und daß Se. Erz. deshalb eine Verstärkung von 20,000 Mann begehrt habe, ist durchaus falsch. (Moniteur.)

— Am 26. April hat man zu Toulon den Versuch angestellt, ein Linienschiff von 74 Kanonen durch ein Dampfschiff bugstren zu lassen. Man wollte sich versichern, ob die Kraft des Dampfes hinreichend wäre, um ein Linienschiff aus einer drohenden Gefahr zu ziehen, welche Richtung der Wind auch haben mag. Der Versuch gelang vollkommen. Das Dampfschiff, le Souffleur, nahm das Admiralschiff la Provence in's Schlepptau, und führte dasselbe, bei ganz widrigem Winde und in sehr kurzer Zeit, auf die große Rhede.

— Die Konsuln zu Algier haben sich auf das Land zurückgezogen, und ihre Familien nach Mahon geschickt. Der Dey läßt Tag und Nacht an den Festungswerken arbeiten, um die Stadt in vollkommenen Vertheidigungs-

stand zu setzen. Die Garnison wird auf 10 bis 12,000 Mann geschätzt, die man täglich manövriren läßt. Die herrschende Meinung ist dennoch, daß der Dey, besonders von der Landseite, nicht lange werde widerstehen können. Das Schloß, worin sich der Schatz befindet, ist unterminirt. (Le Temps.)

— Die Kommission der dramatischen Schriftsteller begab sich am 3. Mai zu dem Hrn. Polizei-Präfekten Mangin, um von ihm zu erlangen, daß H. Fontan aus dem Gefängniß la Force wieder nach Sainte-Pelagie versetzt werde. Nach ziemlich langen Bemerkungen, welche H. Casimir Delavigne, Präsident der Kommission in Abwesenheit des Hrn. Etienne, ihm gemacht hatte, erklärte H. Mangin, daß er in diesem Betreff nichts entscheiden könne.

Unter den Schriftstellern, die den Hrn. Casimir Delavigne begleiteten, bemerkte man Hrn. Emmanuel Dupaty, der selber einige Bemerkungen vortrug, so wie auch die Hh. Scribe, Moreau, von Epagny, Boyeldieu, Melesville, Vouilly, Mazères u.

(Gaz. de France.)

— Am 1. d. Monats führte der englische General Nugent selber seine Kalesche beim Herunterfahren von der Anhöhe bei Saint-Germain-en-Laye. Seine Pferde wurden scheu, und der vom Vock heruntergeworfene General war auf der Stelle des Todes. Die Pferde, welche keinen Führer mehr hatten, begegneten in ihrem Laufe einem Kadriole, welches durch das Anprallen zertrümmert wurde. Der H. welcher das Kadriole führte, verlor dabei gleichfalls das Leben.

— Die Akademie der Wissenschaften erhielt die Mittheilung einer neuen Methode für die Zerstückung der Steine in der Harnblase. Der Erfinder ist H. Lanchau, bereits bekannt als ein sehr geübter Praktikus in Allem, was auf die Harnweg-Krankheiten Bezug hat. In seiner Verfahrungs-Methode ist Alles entweder ganz neu, oder vervollkommenet. H. Lanchau bedient sich nicht mehr einer Zange mit drei Klättern oder Armen, sondern einer Art von eisernem Käfig, das sehr künstlich gebaut ist, und aus welchem der Stein, wenn man ihn einmal ergriffen hat, nicht anders, als in feinen Staub verwandelt, herauskommen kann. Es bleibt kein Stückchen in der Blase zurück. Was dieser Methode insonderheit einen unschätzbaren Werth gibt, ist der Umstand, daß der Kranke beim Herausnehmen des Steins fast keinen Schmerz fühlt, keinem schlimmen Zufall ausgesetzt ist, und oft in einer einzigen und kurzen Sitzung von dem Steine ganz befreit wird.

— Die Gaz. de France von 5. Mai sagt: So eben erhalten wir einen Brief aus London, welcher meldet, daß man für die Wiedergenesung Georg IV. gar keine Hoffnung mehr habe.

1) In Sainte-Pelagie ist die Gefangenschaft minder hart, als in la Force.

— Der angebliche Baron von Saint-Clair ist nach Saint-Pelagie gebracht worden, um dort seine Gefängnisstrafe auszusitzen.

— Man versichert, zu Mahon solle für die Afrika-Expedition ein Spital errichtet werden, das 12 bis 15 hundert Kranke aufnehmen kann. Mehrere Gesundheits- und Spitalverwaltungs-Beamte erhielten bereits den Befehl, sich nach Mahon zu begeben. Der H. Vicomte de Limpoges de St. Just, Unter-Militärintendant, reist über Barcelona nach den Balzarischen Inseln, wahrscheinlich, um dieses Spital zu organisiren.

Großbritannien.

Offizielles Bulletin über die Gesundheit des Königs.

Windsor-Castle, den 1. Mai.

Der König hat sich gestern, den ganzen Tag über, besser befunden; allein S. M. hat eine minder gute Nacht gehabt.

Unterz. Henry Halford.

Mat. J. Tierney.

Der Globe und Traveller sagt: daß die Privatnachrichten über die Gesundheit Sr. M. schlimm seyen.

— Der Bankrott des Hauses Palmer zu Calcutta hat Jedermann in Erstaunen gesetzt; dieses Haus galt dafür, ein Vermögen von 5 Millionen Pfund Sterling zu besitzen. Viele öffentliche Beamte und Offiziere der Armee, die in Ostindien dienten, und ihre Ersparnisse in diesem Bankierhause niedergelegt hatten, sind Opfer ihres unbegränzten Zutrauens geworden.

— Briefe aus London sprechen von der höchst ausgezeichneten Aufnahme, welche dem geheimen Rath Dr. v. Walther dort zu Theil geworden ist. Mehrere Mitglieder des königl. Hauses und Minister haben denselben zur Tafel gezogen; auch soll er bereits einige schwere Operationen in den dortigen Hospitälern mit glücklichem Erfolge verrichtet haben.

— Vom Vorgebirge der guten Hoffnung wird uns gemeldet, daß in der südlichen Richtung der Kolonie ein ziemlich bedeutender Strom entdeckt worden, dessen Ufer eine höchst üppige Vegetation und einen für den Anbau sehr geeigneten Boden habe.

— Es heißt, die griechische Angelegenheit wäre in dem letzten Kabinettsrathe definitiv entschieden worden. Frankreich, Rußland und England haben dem Prinzen Leopold 2,400,000 Pf. St. (27 Mill. Gulden) während acht Jahren versichert.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Die Bevölkerung von Neapel, welche am 1. Januar 1829 sich auf 357,273 Einwohner belief, betrug 1830 am 1. Januar 358,555 Seelen. Man zählt im Jahr 1829 in Neapel 18,423 Reisende, theils Fremde, theils aus dem Königreiche.

Niederlande.

In dem wider die H. de Potter, Tielemans Voetsels und de Neve erlassenen Urtheil wird nebenbei festgesetzt, daß dieselben, wenn sie ihre Verbannungszeit ausgehalten, eine gleiche Anzahl von Jahren hindurch unter polizeiliche Aufsicht gestellt werden sollen.

Preussen.

Berlin, den 2. Mai. Se. k. Hoh. der Prinz Albrecht sind von St. Petersburg hier eingetroffen.

Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der verewigte Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, die erzbischöfliche Ernennung des Domkapitulars und Generalvikars Herrman von Vicari zum Domdekan in Freiburg zu genehmigen, — den Oberhofgerichtsrath Stöfßer zu Mannheim zum Mitglied der Gesetzgebungs-Kommission zu ernennen, — die durch Stimmenmehrheit auf den Geheimen Hofrath Smelin zu Heidelberg gefallene Wahl zum Prorektor der dortigen Universität für das Jahr von Ostern 1830 bis dahin 1831 gnädigst zu bestätigen, — den jüngsthin zum 2ten Beamten in Konstanz ernannten Amtmann v. Chrismar in gleicher Eigenschaft zu dem Amt Lörrach zu versetzen, und statt dessen den Amtsassessor Bauer in Lörrach, unter Ernennung zum Amtmann, zum 2ten Beamten bei dem Amte Konstanz zu befördern, — den bisherigen Lehrer der Naturgeschichte am Lyceum zu Mannheim und Aufseher des Naturalienkabinetts daselbst, Doktor Succow, so wie den Hofrath und Professor Beckum am Lyceum zu Mannheim gebetenemassen in den Ruhestand zu versetzen, — den Dberinnehmer: Gehülfen Gottfried Hübch zu Mannheim zum Revisions-Gehülfen bei dem Neckarkreis-direktorium, — den bisherigen Revidenten Ludwig Mayer in Konstanz zum Stiftungsrevisions-Accessisten bei dem Seckreissdirektorium zu ernennen, — das, durch die früher schon wegen hohen Alters huldreichst ausgesprochene Pensionirung des Försters Philipp Reinhard Wehler, erledigte Revier Eckartsweier, dessen Sohn Forstadjunkt Philipp Wehler, — den durch die Versetzung des Försters Nast nach Hambrücken, erledigten Forstdienst in Zeutern, dem bisherigen Weißjäger Schorle in Karlsdorf (resp. Neudorf), — den durch die Versetzung des Weißjägers Schorle, auf den Forstdienst nach Zeutern, erledigten Weißjägersdienst in Karlsdorf (resp. Neudorf) dem Jägerpurschen Georg Ernst Bronn von Schwellingen, — dem provisorischen Förster Loussaint zu Simondswald, dieses Revier definitiv zu ertheilen, — den Förster Grimm zu Stein, wegen seines Alters in Ruhestand zu versetzen, den Siz des vereinigten Reviers Bretten und Stein, nach Stein zu verlegen, und solches dem Förster Neßger, dormalen in Bretten, zu übertragen, endlich den Förster Keller in St. Peter in Ruhestand zu versetzen.

Der erzbischöfliche Generalvikariats-Expeditior Wel-
tinger zu Freiburg hat, Behufs seiner Anstellung
in der bischöflichen Kanzlei zu Mainz, die nachgesuchte Ent-
lassung erhalten.

Durch Beschluß des Großherzogl. Justizministeriums
vom 19. Merz d. J. wurde der Rechtspraktikant Joseph
Denkinger zu Rastatt zum Advokaten und Proku-
rator bei dem Hofgericht des Mittelrheins ernannt.

Dem pensionirten Oberamtmann Walchner zu Frei-
burg ist das Schriftverfassungsrecht in Administrativ-
sachen ertheilt worden.

Von den elf Kameral-Kandidaten, die sich im verflo-
senen Spätjahr zur Staatsprüfung dahier eingefunden,
wurden Nachgenannte unter die Zahl der Kameral-
Praktikanten aufgenommen:

Bollrath Vogelmann aus Wertheim,
Florentin Lauter aus Heidelberg,
Michael Zipp aus Mannheim,
Karl Maximilian Maler aus Wisloch,
Johann Adam Wirth aus Bruchsal,
Karl von Stücker aus Burgstadt,
Joseph Gleichmann, aus Bruchsal,
Joseph Dser aus Steinbach.

Durch die Berufung des Pädagogiums-Lehrers Ku-
pferer zur Gymnasium-Präfektur in Bruchsal, ist
die erste Lehrstelle an dem Pädagogium zu Tauberbis-
chofsheim mit der Verbindlichkeit, in Gemeinschaft
mit dem zweiten geistlichen Lehrer die Dienste eines Ka-
plans zu versehen, für einen geistlichen Lehramts-Kandida-
ten erledigt worden. Die Kompetenzen um diese Stelle,
womit eine Besoldung von 490 fl. in Geld, nebst freier
Wohnung und 3 Klafter Holz, zusammen im Anschlag
von 600 fl. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wo-
chen mit den erforderlichen Zeugnissen bei der Fürstlich
Leiningischen Standesherrschaft, welcher das Präsenta-
tionsrecht zusteht, nach Vorschrift zu melden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

6. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 10,9 L.	11,2 G.	52 G.	Windstille
M. 1 1/2	27 Z. 10,0 L.	16,7 G.	45 G.	Windstille
N. 7 1/4	27 Z. 9,3 L.	15,5 G.	45 G.	Windstille

Heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.8 Gr. - 5.2 Gr. - 5.0 Gr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Messner Po-
meranzen, Malteser Drangen, Apfelsinen, Ma-
laga-Trauben, Tafelfeigen, Sultanini (Türki-

sche Rosinen ohne Kern), Datteln sind wieder
in größern Parthien angekommen und billig zu
haben bei

Jakob Giani.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist neu-
es Badisches Pyramidal- und Messing-Gewicht justirt zu haben.
Auch empfiehlt er sich mit den zweckmäßigen Sparherden und
Frühstücks-Rechhaus, nebst allen Sorten Gußwaaren und Schmide-
eisen, Drath, Blech, und sonst dahin einschlagenden Artikeln,
unter Zusicherung der billigsten Preise.

S. A. Seeligmann,
in der langen Straße Nr. 123. nächst dem
Gasthaus zur Stadt Straßburg.

Mühlburg. [Kelter zu verkaufen] Eine noch
ganz gute brauchbare Obstkelter, nebst Stein und Mahltrog, ist
bei Kaffee-wirth Frey in Mühlburg um billigen Preis zu
verkaufen.

Ettlingen. [Weinversteigerung.] Bis Samstag
den 25. dieses, Nachmittags 3 Uhr, läßt Frau Förster Buch-
holz in ihrer Wohnung dahier:

8 Fuder Wein 1822r Ueberrheiner
Weyherer Gewächs, Fuder oder auch Ohmweis, versteigern.
Wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Ettlingen, den 6. May 1830.

Ettlingenweier. [Wirthschaft-Versteig-
ung.] Unterzeichnete ist gefonnen, sein Wirthshaus zum
Lamm, welches an der Straße gelegen, unter annehmlchen Be-
dingungen, auf

den 24. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause selbst, versteigern zu lassen,
wobei bemerkt wird, daß wenn nicht der wahre Werth eridet,
solches zugleich in Pacht gegeben wird.

Ettlingenweier, den 7. Mai 1830.

Joseph Mayer.

Achern. [Holz-Versteigerung.] Dem von Sei-
ten hochpreißlicher Oberforstkommission genehmigten Hiebplan
pro 1829/30 zufolge, werden Dienstag, den 18. d. M., Vor-
mittags 9 Uhr, im Petersthaler Herrschaftswald, Distrikten Hol-
chen und Hundstoppf,

830 Stück tannene Säglöße, und
258 3/4 Klafter tannen Scheiterholz,
parthiweise, mit dem Beifügen öffentlicher Steigerung ausge-
setzt, daß jeder Steigerer einen annehmbaren Bürgen als Selbst-
zahler zu stellen, auch vor Abfuhr des Holzes über seine Zah-
lungsfähigkeit die Unterschrift des Ortsvorstandes beizubrin-
gen habe.

Desgleichen wird bemerkt, daß, wer noch mit Zahlung von
Holzgelbern im Rückstand ist, der Steigerung nicht zugelassen
werden kann.

Achern, den 4. Mai 1830.

Großherzogliches Forstamt.

Schridel.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Montag,
den 27. dieses, Nachmittags 3 Uhr, wird das dem hiesigen Ly-
zeumsfond zugehörige und von dem evangelischen Schullehrer-
Seminarium bisher benutzte,
zweistöckige Wohnhaus nebst Hintergebuden und Garten,
in der Spitalstraße Nr. 48 gelegen,
im Hause selbst, nochmals öffentlich versteigert werden; wozu
man die Liebhaber einladet.

Karlsruhe, den 5. Mai 1830.

Großherzogliches Stadtmärkviserat.

Keller

Vdt. Seraner.